

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 9

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Reportage über die Bob-Meisterschaften in Sankt Moritz-Celerina: «Der Hoteliersbesitzer aus Cortina d'Ampezzo ... Monti, der Hoteliersbesitzer ... der rotblonde Hoteliersbesitzer, der noch immer an zweiter Stelle liegt ... zeigt sich, daß der rotblonde Hoteliersbesitzer tatsächlich den Zeitrückstand aufgeholt hat ... usw.»

Der sprachliche Fund, die Neuschöpfung «Hoteliersbesitzer» scheint dem Entdecker und Erfinder, dem Radio-Reporter nämlich, derart gefallen zu haben, daß er ihn nicht oft genug wiederholen konnte. Nun, das ist nicht weiter schlimm: Jede Mutter glaubt, ihr Neugeborenes sei der schönste Säugling des Säkulums, und sogar das Rhinoceros hält sein Junges für einen neuen Superlativ von Schönheit. Und doch rebelliert der sprachliche Verdauungsapparat gegen den ach! so schönen «Hoteliersbesitzer». Warum? Ein Hotelier ist einer, der ein Hotel leitet und betreibt. Er braucht nicht notwendigerweise Besitzer des Hotels zu sein; er hat vielleicht nur einen Teil der Aktien im Besitz. Wenn er bloß angestellt ist, so heißt er «Gérant». Andererseits hat oft der Besitzer gar

nichts weiter mit dem Hotel zu tun, als daß er die Dividende ein-, oder das Defizit ans Bein streicht. Der Bob-Meisterfahrer Monti ist aber Leiter und Besitzer seines Hotels in einer Person. Was ist denn am «Hoteliersbesitzer» falsch? – Namentlich das «s». Das verrät einen Genitiv. Ein Hausbesitzer besitzt ein Haus, ein Autobesitzer ein Auto, ein Hundebesitzer einen Hund. So dürfte ein «Hoteliersbesitzer» Besitzer eines Hoteliers sein. Das ist Mumpitz. Vielleicht besitzt Frau Monti ihren sportshalber so oft abwesenden Herrn Monti, den Hotelier. Dann wäre sie eine «Hoteliersbesitzerin». Vielleicht besitzt er aber auch sie, und dann wird's kompliziert: «Hoteliersbesitzerinbesitzer» ... Da kommen wir bereits in den alt-österreichischen Bereich der «k. u. k. Ochsenmaulsalatfabrikantengattin» und der «Wasserdichten Segeltuchfabrikantentochter». Vielleicht aber wäre es möglich, auf diese Weise die Ehefrauen, die den Dokortitel ihres Mannes manchmal unfreiwillig usurpieren, zu einem rechtmäßigen Titel kommen zu lassen: «Dokortitelinhabersbesitzerin» ...

AbisZ

Konsequenztraining

Die Schweiz wird weitherum als sauberes Ländchen gerühmt. Aber manchmal trifft man neben einem Wasserhahnen doch Handtuchlein an, die jeder Beschreibung spotten. Und da fragt man sich denn: Soll ich nun die Hände waschen und diesen gräulichen Lumpen benützen – oder die Hände so sauber lassen, wie sie sind? Boris



Aus der Witztruhe

«Denk dir nur», sagt Rudi zu Bobby, «der Graf Andrassy ist gestorben. So ein feiner, intelligenter Mann. Er sprach drei tote Sprachen.» Da meint Bobby, «die wird er ja jetzt gut gebrauchen können.» *

Am Sitsch



fi Meinig

«Nai» hend miar Mennar gschtimmt und üüsari Fraua törfand zMennarhailigtum – i maina zSchtimmlokaal – au in dar Zua-khumpft nu vu ussaduuran aaluaga. I hann miar lang überlaid, warums a sona Uuhuufa Naischtimma ggee hätt. Und i hanns ussagfunda: As isch pschissa worda! Sihhar! Bej dar Uuszellig vu da Schtimma hends in da Wahllokaal aifach «Jo» in «Nai» umgewandlat. Natüürl khann ii bewiisa, daß das woni sääga au schtimmt. Und zwoor ganz aifach! Jeeda Maa, woni bis

jetz gfroogat hann, öb är bejm Frauaschtimmrächt a Jo odar a Nai in dUrna iina glaid hej, hätt miar mitam Bruschttoon vu dar Überzүүig gsaid: Khlaar, hanni Jo gschtimmt! Was glaubsch du aigantli vu miar? Mainsch öppa, i sej a sona Hintarwäldlar, daß ii üüsarna Fraua Nai schtimma teeti?

Wia gsaid, alli Mennar woni gfroogat han, hend aso odar ganz an äänlihi Antwort ggee. Drumm hanni mässarscharf gschlossa: as isch pschissa worda – odar isch es vilichtar asoo, daß dia maischta Naischtimmar zinnarscht dinna, aso döt um zHärz umanand, aswia zGfüül hend, sii hejand sich grausig plamiart ...? Und wells khai Ggu-raaschi khaa hend zum Joo schtimma, so bringands darfür dar Muat uuf, zum iarnas Nai zvarluggna. Noohawiisa khanns na jo khai Mentsch!

Versuchen Sie unseren feinen

VELTLINER
„LA GATTA“

oder den reinen

TRAUBENSAFT
„GATTINO“

Verlangen Sie bitte
Offerte mit
Gratismuster

Direktbezug bei

Tel. (082) 60605

G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Trinken Sie täglich

Weisflog

der milde, gute Apéritif, seit
einem Jahrhundert bewährt

Kenner fahren
DKW!